Lieber Moritz, liebe Klassenkameraden und Angehörige,

als der Termin des KT bei mir ankam, hatte ich bereits mit meiner Familie - 9 Personen, Kinder und Enkel, davon 3 Schulpflichtige - eine Reise nach Rom vom 5. - 11. 10. gebucht und musste deshalb gleich meine Teilnahme am KT absagen. Aus den Fotos erkenne ich etwas von dem, was mir entgangen ist, die Gespräche lassen sich kaum ersetzen. Von dem, was ich in Rom bei meinem 4. Besuch Neues gesehen habe, drei Dinge:

ich hatte einen gedruckten Text zu einigen Inschriften dabei. Auf der piazza del populo steht ein Obelisk aus der Zeit Ramses II., den Augustus 10 v. Chr. über Pozzuoli bei Neapel nach Rom für den circus maximus bringen ließ. Mit der Inschrift teilte August mit, er habe Aegypten unterworfen, den Obelisk der Sonne geschenkt. Augustus feindliche Kräfte in Rom sollten wissen, mit wem sie sich anlegten, wenn sie offenen Streit suchen sollten. Papst Sixtus V. ließ im 16. Jahrhundert den Obelisken reparieren und auf der Piazza del populo als Siegeszeichen über die Reformation aufstellen. Im Kloster am Rande des Platzes hatte Martin Luther bei seinem Besuch in Rom übernachtet.

In den Domitilla-Katakomben war ich zum ersten Mal. Dort hatten sich 40 Bischöfe, die meisten aus Lateinamerika, nach dem 2. Vatikanum versammelt und einen Pakt , den "Katakombenpakt" geschlossen, in dem sie übereinkamen, künftig auf alle Aufwendungen und Attribute zu verzichten, die mit besonderem Aufwand verbunden waren. Sie wollten in Armut den Armen näher sein. 12 von ihnen sind in der Zwischenzeit ermordet worden, einige 400 haben sich ihnen angeschlossen. An die Ermordung des Erzbischofs Romero von Guatemala an einem Karfreitag vor seiner Kirche kann ich mich noch erinnern. Die FAZ beschrieb damals den Zusammenhang mit den Verhältnissen im Lande, in Guatemala sei das ganze Jahr über Karfreitag.

Auf der Kuppe des monte Gianiculo steht ein Garibaldidenkmal zur Erinnerung an die Einigung Italiens im 19. Jahrhundert. Das Denkmal ist umgeben von vielen Einzeldenkmälern, ich möchte fast sagen einigen 100, die mit ihm für die Einheit Italiens gekämpft haben. In Einzelfällen ist vermerkt, dass sie erschossen wurden. In Deutschland stehen viele Bismarcksteine, Türme und Denkmäler, ein Denkmal für Robert Blum, Abgeordneten des Frankfurter Parlaments, der in Wien erschossen wurde, habe Deutschland noch nicht gesehen. Er hat ein Denkmal nur in der Umgangssprache, "erschossen wie Robert Blum" wenn man jemand seine Erschöpfung anzeigen will.

Das Reisen war ja in diesem Jahr sehr unterschiedlich. Auf dem Rückflug aus Korfu im Juli erklärte der Pilot, dass er Gepäck ausladen lasse, weil die Maschine wegen der hohen Temperatur und kurzen Startbahn überladen sei. Wir konnten von der Kabine aus sehen, wie unsere Koffer wieder zum Vorschein kamen, 10 Tage später kamen sie zu uns per Fahrradkurier. In Rom zeigte eine Uhr die Wartezeit für die Personenkontrolle an. Wir konnten sehen, dass sie sich mit einem Male von 3 auf 4 Minuten verlängerte und in Düsseldorf wurde das Gepäck offensichtlich in alphabetischer Reihenfolge, wie meine ältere Tochter bemerkte, ausgegeben.

Liebe Grüße

Fritz Achelpöhler